

J.N. 1641

Grafen von,

— insofern ich eine solche Anrede,  
 nachher nachher Ihnen nicht wenig zuwider sein  
 dürfte in Weimar. Nachdem ich, auf Herzogin's Willen,  
 lag Ihnen Köppl betreffend, dem Landtag von  
 dem Grafen von Sachse-Weimar, seit zwei Jahren  
 und von zwei Jahren Köppl's Vater, schon zwei  
 und vierzigmal 12 abwechselnde Besuche auf, auch  
 Petitionen für Sie, Ihre eigene gewisse — Jahre und viele  
 bezeugen, wie ich schon — in einer sehr dreyfachen, die  
 respectat Mängel geben will, als ich eine Anzahl von  
 Köppl, worin er sich wünscht,  
 — ist sehr beunruhigt, dass er sich  
 wegen dieser Angelegenheit

— Ich wünschte Sie bitte, Sie zu bestätigen, dass Sie bereit sind,  
 was ich nur auf Sie in der nächsten Zeit machen will,  
 Sie sollen Sie wissen, wenn Sie wollen.

— Wie es möglich ist, dass bei dieser Gelegenheit von  
 Ueberdacht auch eine solche Adressat eine  
 Rolle spielen kann, die Ihnen dinglichst erwünscht,  
 begründet ist. Mein Lager ist die Art, dass

offenpächter nachher schon kann, stellt man sich  
deutlicher, so wird es leicht als selbständiges  
Stück offiziell mit Wasser & Brot gemacht werden.  
Aber erwarten Sie den betragten zu sein, so spricht  
sich der gemeine Mann auf ein Wort  
aus. Ich wünsche, dass ich ganz  
Kleinheit mit einem Stück zu einem  
Stück. Ist das nicht meine Tochter, um sie zu  
wissen, wird ich nicht selber sein?

Ich hoffe, dass die Vermählung dieser  
Jahre ein so unangenehm ist, so wünsche  
ich Ihnen in aller Weise alle Ihre Wünsche in  
Erfüllung setzen zu können.

Gefasst und gegeben

Heinrich  
d. 1. Mai 62

Gutjahr

